Vorwort

Die Professur für Biodiversitätsforschung/Spezielle Botanik und der Botanische Garten der Universität Potsdam laden die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft zu ihrer Jahrestagung 2011 in den direkt im UNESCO-Weltkulturerbe des Parks Sanssouci gelegenen Universitätsstandort an der Maulbeerallee nach Brandenburg ein.

Die Universität Potsdam ist eine der jüngsten und zugleich dynamischsten Universitäten in Deutschland. Sie wurde erst 1991 gegründet, geht allerdings auf die seit 1951 bestehende Pädagogische Hochschule (von 1948-51 sowie 1990-1991: Brandenburgische Landeshochschule) zurück. Gab es im Jahr 1992 noch etwa 6 000 Studierende, sind es heute fast 21 000, so dass Potsdam die bei weitem größte Hochschule in Brandenburg ist.

An der Pädagogischen Hochschule in Potsdam hat die Geobotanik eine lange Tradition und ist eng mit Wolfgang R. Müller-Stoll verbunden, der 1949 berufen wurde und bis 1961 Direktor des Botanischen Instituts war. Von seinen hier wirkenden Schülern seien Wolfgang Fischer, Helmut Freitag und Heinz-Dieter Krausch genannt. Auch die Zweigstelle Potsdam des Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz unter Leitung von Karl Heinz Großer war bis 1976 in den Gebäuden an der Maulbeerallee untergebracht.

Am Standort Maulbeerallee befassen sich heute zwei Professuren mit geobotanischer, pflanzenökologischer und -systematischer Forschung: Die von Jasmin Joshi geleitete Biodiversitätsforschung/Spezielle Botanik sowie die Vegetationsökologie/Naturschutz unter Leitung von Florian Jeltsch. Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppen liegt allerdings mit experimentell-empirischen wie auch – bei der Vegetationsökologie – modellierenden Ansätzen auf der Grundlagenforschung. Außerdem befindet sich am Standort das Koordinationsbüro der Biodiversitäts-Exploratorien, in denen zahlreiche Arbeitsgruppen in drei Standorten in Deutschland die Beziehungen zwischen der Biodiversität verschiedener Taxa, die Rolle von Landnutzung für die Biodiversität und die Rolle der Biodiversität für Ökosystemprozesse untersuchen. Der Botanische Garten wurde 1950 auf dem Gelände des früheren Terrassenreviers der Hofgärtnerei von Sanssouci angelegt und beherbergt auf etwa 5 ha fast 9.000 Pflanzenarten. Er unterstützt die wissenschaftliche Forschung und Lehre der Universität, bietet ein umfangreiches Bildungsprogramm wie das „Grüne Klassenzimmer“ und ist in besonderer Weise im Bereich der Ex-Situ-Erhaltungskulturen einheimischer Wildpflanzen engagiert.

Bisherige Exkursionen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft haben Brandenburg nur gestreift (2008 Besuch der Silberberge bei Gartz im Rahmen der Jahrestagung in Greifswald). Gleichwohl gibt es eine lange, vor allem vom 1859 gegründeten Botanischen Verein von Berlin und Brandenburg und der ‚Eberswalder Schule’ um Alexis Scamoni und Harro Passarge ausgehende geobotanische bzw. pflanzensoziologische Erforschung. Potsdam, fast in der Mitte des Bundeslandes gelegen, bietet neben seiner Attraktivität als Stadt einen idealen Ausgangspunkt, um die reichhaltige Flora und Vegetation der Region kennen zu lernen. Auf der einen Seite besitzt Brandenburg zahlreiche große Schutzgebiete, aber auch die Probleme des Naturschutzes in einem dünn besiedelten und weithin strukturschwachen Land sollen aufgezeigt werden.

Wir freuen uns auf die Präsentation der Erfahrungen und Ergebnisse der angewandten Forschungsarbeiten zur Biodiversität, Vegetationsökologie und zum Naturschutz und wünschen im Namen des gesamten Vorbereitungs- und Organisationsteams fachlich interessante und anregende Exkursionen in den brandenburgischen Landschaften!

Thilo Heinken, Michael Burkart und Volker Kummer

Potsdam, im Juni 2011

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: BH_4_2010

Autor(en)/Author(s): Heinken Thilo, Burkart Michael, Kummer Volker

Artikel/Article: Vorwort 5